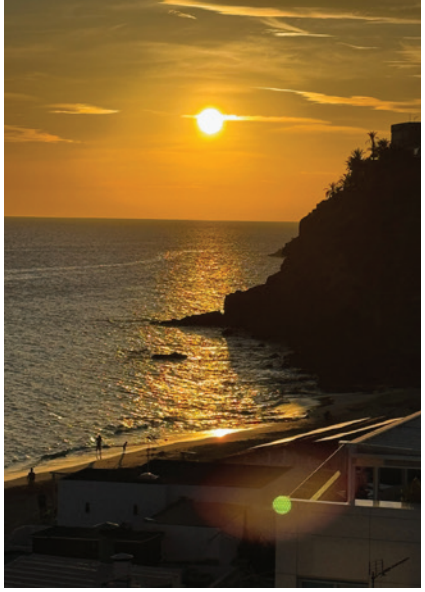






Expertensymposium 2025 auf Fuerteventura

Implantologie und Parodontologie im Dialog

Implantat oder Zahnerhalt? Diese Frage stand im Mittelpunkt des 34. Internationalen Expertensymposiums auf Fuerteventura. Eine Woche lang diskutierten renommierte Referentinnen und Referenten im Robinson Club Esquinzo Playa, wie sich Implantologie und Parodontologie sinnvoll ergänzen – evidenzbasiert, praxisnah und konsequent patientenzentriert.

Vom 24. bis 31. Oktober 2025 wurde der Robinson Club Esquinzo Playa auf Fuerteventura erneut zum Treffpunkt der implantologisch tätigen Kollegenschaft. Der wissenschaftliche Leiter des internationalen Expertensymposiums, Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller (Köln), Vizepräsident des BDIZ EDI, veranstaltet seit über drei Jahrzehnten dieses Format. Die besondere Kombination aus anspruchsvollem wissenschaftlichem Programm, intensiven Workshops und persönlichem Austausch in entspannter Atmosphäre prägt das Expertensymposium seit Jahren.

Das diesjährige Leitthema „Spannungsfeld von Implantologie und Parodontologie“ griff eine Fragestellung auf, die den Praxisalltag vieler Behandler bestimmt: Wann ist Zahnerhalt sinnvoll, wann die Implantation – und wie lassen sich beide Therapieansätze im Sinne des Patienten optimal kombinieren?

Mehr als 30 nationale und internationale Referentinnen und Referenten beleuchteten das Thema aus chirurgischer, parodontologischer, prothetischer und biologischer Perspektive. Dabei wurde schnell deutlich: Die klassische Gegenüberstellung von Zahnerhalt und Implantat greift zu kurz.

Vorträge zur Bedeutung des periimplantären Weichgewebes, zu modernen Keramikimplantaten, digitalen Workflows in der Implantatprothetik sowie zu Langzeitergebnissen implantologischer Therapien zeigten, wie sehr sich beide Disziplinen gegenseitig beeinflussen. Besonders bei parodontal vorgeschädigten Patienten wurde die Notwendigkeit einer differenzierten, risikoangepassten Therapieplanung betont.

Einen Blick in die Zukunft boten Beiträge zu regenerativen Verfahren und biologischen Ansätzen, die langfristig neue Perspektiven für Implantologie und Gewebeintegration eröffnen könnten.

Praxisbezug durch Workshops

Ein Markenzeichen des Expertensymposiums ist der hohe Praxisbezug. Ergänzend zu den Vorträgen konnten die Teilnehmenden in zahlreichen Workshops ihr Wissen vertiefen. Themen waren unter anderem: Frontzahnimplantate Schritt für Schritt – mit besonderem Fokus auf keramische Implantatsysteme; chirurgische und parodontale Techniken zur Konditionierung des periimplantären Weichgewebes; digitale und analoge Planungsstrategien in der Implantatprothetik; Ergonomie, Lupenbrillen und effiziente Arbeitsabläufe im Praxisalltag, Praxismanagement, Teamführung und organisatorische Aspekte moderner Zahnarztpraxen.

Die enge Verzahnung von Theorie und praktischer Anwendung wurde von vie-



Spannende Themen, namhafte Referentinnen und Referenten und Themen, die den interdisziplinären Ansatz in den Fokus stellen – das ist das Markenzeichen des Expertensymposiums auf Fuerteventura.



Im Interviewmodus: Dr. Stefan Liepe und Dr. Wolfgang Neumann (BDIZ EDI-Vorstand) stellten die Fragen: hier mit Dr. Justus Hauschild (Mitte).

len Teilnehmenden als besonderer Mehrwert hervorgehoben.

Austausch auf Augenhöhe

Neben dem fachlichen Programm bot das Symposium reichlich Gelegenheit zum kollegialen Austausch. Ob bei sportlichen Aktivitäten, gemeinsamen Abendveranstaltungen oder informellen Gesprächen – der persönliche Dialog spielte auch in diesem Jahr eine zentrale Rolle. Gerade dieser offene Austausch fernab klassischer Kongresshallen ermöglicht es, Erfahrungen zu teilen, Therapieansätze kritisch zu hinterfragen und neue Impulse für den eigenen Praxisalltag mitzunehmen.

Zentrale Botschaft: Individualisierte Therapie

Als gemeinsamer Nenner vieler Vorträge kristallisierte sich eine klare Botschaft heraus: Die Entscheidung zwischen Zahnerhalt und Implantat darf nicht schematisch erfolgen. Vielmehr ist eine individuelle, patientenzentrierte Beurteilung erforderlich, die biologische Voraussetzungen, parodontales Risiko, funktionelle Aspekte und die langfristige Prognose gleichermaßen berücksichtigt. Implantologie und Parodontologie wurden nicht als konkurrierende Disziplinen verstanden, sondern als komplementäre Bausteine einer modernen, evidenzbasierten Zahnmedizin.

Fazit

Das 34. Internationale Expertensymposium auf Fuerteventura bestätigte erneut seinen besonderen Stellenwert in der implantologischen Fortbildungslandschaft. Die Kombination aus hochkarätigem wissenschaftlichen Programm, praxisnahen Workshops und intensivem kollegialen Austausch machte die Veranstaltung zu mehr als einem klassischen Kongress. Für die Teilnehmenden bot die Woche wertvolle Orientierungshilfen für Therapieentscheidungen im Spannungsfeld von Zahnerhalt und Implantation – und zahlreiche Impulse für eine patientenorientierte, zukunftsfähige Praxis.

Dr. Stefan Liepe
Generalsekretär BDIZ EDI

Europa



Der BDIZ EDI war auch visuell präsent.



Neues aus der Stammzellforschung mit Referent Prof. Dr. Dr. Jürgen Hescheler, moderiert von Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller.

Termin 2026

Das 35. Expertensymposium aus Universität und Praxis findet vom 23. bis 30. Oktober 2026 zu dem Thema: „Augmentation oder kurze Implantate – Pro und Kontra“ auf Fuerteventura statt.

Info und Anmeldung:
https://experten-symposium.de/